

„Jedes Jahr werden 10 000 Minderjährige schwanger.“ – Meldungen wie diese beunruhigen Eltern, und die neuesten Zahlen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung zum Zeitpunkt des ersten Geschlechtsverkehrs (Abb. 1) belegen, daß Aufklärung zwar möglicherweise zu spät, aber kaum zu früh stattfinden kann.

Präventive Arbeit mit Jugendlichen zur Verhütung ungewollter Schwangerschaften und sexuell übertragbarer Krankheiten greift zu kurz, wenn man Zehnjährige etwa ein Kondom probatorisch über einen Besenstiel oder eine Banane ziehen läßt oder ihnen die Wirkungsweise der Hormone zu erklären versucht. Erst wenn Mädchen die Veränderungen ihres Körpers verstehen, ihren Potenzzuwachs „Fruchtbarkeit“ schätzenlernen und sich und ihren Körper für schützenswert erachten, werden sie Schutz für sich auch bei ihrem Partner einfordern.

Inhalt:

Möglichkeiten der Vorbeugung in der Kinder- und Jugendgynäkologie (II) 5

Neue Medien: Kinderschutz im Internet und auf CD-ROM 10



Wo ist das Hymen lokalisiert?

Wir Ärztinnen von der Ärztlichen Gesellschaft zur Gesundheitsförderung der Frau e.V. (ÄGGF e.V.) versuchen bei der gesundheitlichen Aufklärung junger Mädchen Hilfestellung zu leisten. Im Rahmen aufsuchender, entwicklungsbegleitender Prävention bietet unsere Arbeitsgruppe in Berlin in Zusammenarbeit mit der Ärztekammer und der Senatsschulverwaltung mehr als 7 000 Schülerinnen pro Jahr Information und

Beratung als Ergänzung zum schulischen Sexualkundeunterricht an. Ein Schwerpunkt liegt bei den Zehn- bis Dreizehnjährigen (in Berlin: 5./6. Klasse der Grundschule), die in den ersten Phasen der Pubertät und im Vorfeld sexueller Erfahrungen äußerst sensibel, aufgeschlossen und lernbegierig nach Orientierung suchen. Zwar haben Kinder und Jugendliche heute Zugang zu Informationen in ungeahntem Ausmaß, wir stellen aber immer wieder fest, wie wenig Konkretes, subjektiv Wichtiges verstanden und gewußt wird.

derungen bzw. Menarche, allgemeine Körperhygiene und Genitalhygiene, Fruchtbarkeit und Jugendsexualität. Wir orientieren uns an den Fragen, und die sind ganz einfach:

▼ Wann spätestens muß/wann frühestens darf die Pubertät beginnen? Was kommt zuerst: die Schamhaare oder die Brustentwicklung? Die Brust fühlt sich zu Beginn an wie eine kleine Murmel, tut manchmal bei Berührung weh – wenn man daran stößt, bekommt man davon keinen Brustkrebs?

▼ Die Seitendifferenzen bei der Brustentwicklung geben Anlaß zur Beunruhigung. In unseren Antworten, die ja im Klassenverband nur allgemein gehalten sein können, betonen wir die Bedeutung der Individualität und die zeitlichen Dissoziationen der Entwicklungszeichen.

▼ Zum Schambereich wird meist nur indirekt gefragt. Die Existenz von drei Öffnungen wird von vielen mit Staunen registriert, manche vermuten „da unten“ so etwas wie eine Kloake. Typisch für diese Wissenslücke ist die Frage, ob Tampons vor dem Wasserlassen herausgenommen werden müssen.

▼ Über die Existenz und die Bedeutung der Klitoris wird im Biologieunterricht nicht selten hinweggegangen, wirft das Thema doch oft auch Fragen zur Selbstbefriedigung auf. Dabei sind die Mädchen durchaus entlastet, wenn sie hören, daß diese nicht gesundheitsschädlich ist.

▼ Weitgehende Ahnungslosigkeit herrscht in bezug auf Lage und Beschaffenheit des Hymens. Selbst Biologielehrerinnen gestehen verschämt ein, daß sie dieses „Verschlußteil“ unmittelbar vor der Portio vermuteten, und viele kön-